

So einen Leitartikel zu schreiben ist gar nicht so leicht... Fast immer wird eine Person gesucht, die sich opfert den zu schreiben. So, diesmal bin ich die glückliche geworden die jetzt übernehmen darf ein Thema zu finden, das die fleißigen Leser des Mühlrads interessiert. Natürlich könnte ich jetzt anfangen über Corona zu reden, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass ihr schon genug darüber in etlichen Medien wie: Zeitung, Fernsehen oder Radio hört. Ich versuch mal ein bisschen Abwechslung rein zu bringen und erzähl euch mal, für die die nicht oder nicht mehr aktiv an der Mühle sind, aus meiner Perspektive wie ich ans Jugendhaus gekommen bin und dann anschließend Mühli bzw. sogar jetzige Mühlensprecherin geworden bin und wie der Ablauf als Mitarbeiter so ist.

Angefangen hat alles mit ca. 7 Jahren. Die kleine Desi hat sich gefragt wo ihr großer Bruder öfter so am Wochenende steckt und als Mama ihn dann so rumfahren musste, wurde ich mit ins Auto gesteckt. Auf einmal kommen wir an einem komischen Hof mit einem großen weißen Gebäude, einer Scheune und einem Garten mit einem für mich als Kind faszinierenden Tümpel an. Meine Mutter trägt mich auf dem Arm und wir begrüßen zusammen die sogenannten Mühlis des Hauses. Ich wurde von ihnen erstmal mit Gummibärchen begrüßt. Durch die Eindrücke und den Erzählungen meines Bruders wusste ich sofort: Hier will ich auch mal hin.

Ein Jahr verging und ich war endlich alt genug als Teilnehmerin in die Kinderwoche zu gehen. So viele coole Spiele und viele nette andere Kinder in meinem Alter, das war echt das tollste für mich. Ab den Zeitpunkt war mir klar, dass ich das alles selbst mal leiten will und war anschließend jeden Sommer, jede Kinderwoche und hab immer mehr Freunden da-



von erzählt und mitgenommen, solange bis ich zu alt dafür war.

Es sind viele Kinderwochen vergangen und nun war ich schon knapp 14 Jahre alt. Zu alt für die Kinderveranstaltungen. Jetzt wurde es endlich Zeit für die „großen“ Veranstaltungen wie z.B. MLL (MiteinanderLebenLernen) im September oder Dominodays. Schnell hab ich auch herausgefunden, dass der Tümpel doch nicht so cool ist wie ich dachte, zumindest ab den Zeitpunkt wo ich das erste Mal (unfreiwillig) darin Baden gegangen bin.

Ich geh mal stark davon aus, aufgrund dessen dass ich schon als Kinderwochenkind davon geschwärmt habe Leitung werden zu wollen und fleißig regelmäßig an den „großen“ Veranstaltungen war, war die Frage nicht so schwer, ob ich damals Schnupperin werden wollte.

Mein erstes MAT (Mitarbeitertreffen) war, wenn ich ehrlich bin schon ein bisschen überfordernd. Viele Zahlen und Themen von denen ich nicht wirklich viel verstanden hab, aber von MAT zu MAT ist man da immer mehr rein gekommen. Ein weiteres Jahr verging, ein paar Mitarbeitertreffen und ein paar Veranstaltungen mit geleitet und schon wurde ich gefragt ob ich Mitarbeiterin werden wollte. Dafür musste ich dann erstmal mit ein paar weiteren Leuten eine „sehr schöne“ Einführung überstehen. (Ich sag nur: In Sahne mit dem Kopf nach Chilis tauchen) und anschließend wurde ich sogar direkt in den Mühlenrat gewählt.

Der ganze Weg des vollkommenen Mühli-seins ging schneller als ich gedacht hätte, man muss nur ein bisschen Engagement an der ganzen Sache finden, der Spaß kommt ganz von selber, denn ich hab mich damals schon und heute natürlich immer noch jedes Mal auf die lustige und verrückte Zeit mit den Mühli's gefreut. Ich kann es nur jedem weiterempfehlen an die Mühle zu kommen, egal in welchem Alter oder auch nur als Teilnehmer. Es ist jeder immer herzlich willkommen im Jugendhaus.

Desideria Franke



Inhaltsverzeichnis

Leitartikel.....	1
Das Menschenkickerturnier 2020 goes Mühle.....	4
Mitarbeiter des Jahres.....	5
Quarantäne-Artikel.....	7
Rezept: Pflaumenkuchen.....	9
Rätsel	11
Buchtipps	11
Impressum	13



Das Menschenkickerturnier 2020 goes Mühle

Sommer 2020 – er liegt gefühlt schon wieder Jahre zurück und fühlt sich angesichts der aktuellen 2. Lockdowns irgendwie surreal an. Ist aber wirklich so passiert:

Der 05. September war ein besonderer Tag für sowohl die Mühlis als auch den KJR: normalerweise pilgert gegen Ende des Sommers immer ein kleines Grüppchen Mühlis nach Neumarkt, um am jährlichen Menschenkickerturnier teilzunehmen. Dieses Jahr hat man sich gedacht: wieso nicht Mühlenfest und Turnier verbinden? Und dieses verrückte Jahr 2020 hatte eine außerordentliche Veranstaltung wie diese bitter nötig: zahlreiche Wochenenden, Treffen usw. mussten ausbleiben und die Jugendarbeit, die 2020 eher im Hintergrund abgelaufen ist, war so gut wie nicht sichtbar. Was der KJR Neumarkt und die Schneemühle auf die Beine gestellt haben, war Balsam für die soziale Seele: 12 Teams aus verschiedensten Jugend- und Altersgruppen haben sich angemeldet und traten bei herrlichem Sonnenschein gegeneinander an. (Auch wir vom e.V. haben ein Team zusammengetrommelt, allerdings haben wir mit unserer Seniorengruppe den Altersdurchschnitt deutlich angehoben.) Dass der Kicker nach jedem Durchgang desinfiziert werden musste und man außerhalb des Sitzplatzes an den Bierbänken die obligatorischen Mund-Nasen-Bedeckungen tragen musste, rückte in den Hintergrund. Nicht nur allein wegen des Matsches, der sich auf dem feuchten Rasenuntergrund gebildet hat und die Teilnehmer nach jedem Spiel braun gesprenkelt hinterlassen hat.

Danke liebe Mühlis für diesen schönen Tag. Es hat gezeigt, dass man auch in verrückten Zeiten kreativ sein und der Jugendarbeit ein Stück in die Öffentlichkeit rücken kann.

Jennifer Franke



Mitarbeiter des Jahres

Der Typ, über den Sie jetzt gleich einen Artikel lesen werden ist unglaublich. Die Hauptrolle in Rambo hat er wegen zu wenig Action abgelehnt. Er wandelt Wasser nicht in Wein um, sondern in hochprozentigen Jägermeister. Die Frauenwelt spielt verrückt, wenn sie seinen Namen ins Ohr geflüstert bekommt. Meine Damen und Herren, Ladys und Gentleman, ich rede von niemand geringerem als dem einzigen, gnadenlosen DANIEL NAJAFI!! Ja Sie haben richtig gehört. Die Männer kennen ihn als den Mann, der ohne Ausnahme immer seinen Poker Koffer mit im Gepäck hat. Die Damen dürften ihn nur als Prinz PIRNZ kennen. Aber das ist noch lange nicht alles. Dieses langweilige Intro besteht nur aus Nebenfakten über diesen Kerl. Dieses Jahr hat er sich mit großem Vorsprung gegen seine Konkurrenz durchgesetzt und darf sich nun seine Mitarbeiter des Jahres Auszeichnung über's Bett hängen. Diese hat er sich definitiv verdient. Andere beneiden ihn für seine Fähigkeiten. Wenn man mal den Spaß beiseitelegt, dürfte jedem klar werden, wieso. Dani ist ein pausenloses Arbeitstier. Das Handwerk ist sein Zuhause. Wenn er eine defekte Glühbirne im Haus sieht sind Hammer und Nagel nicht weit entfernt. Oder so in der Art...

Jedenfalls weiß er was dann zu tun ist und er behebt jeden Mangel auf seine Art und Weise. Sei es nur Rasen mähen, Holz schneiden, Holz schleifen und lackieren, Holz hacken, Holz schlichten, Holz verbrennen, Holz recyceln oder einen Baum fällen. Was er alles mit Metall kann will ich gar nicht erst erwähnen. Denn es ist krank was er mit Metall kann. Nein wirklich. Einfach krank. Wie man sieht ist Dani eine echte Maschine im Handwerk, was uns schon das ein oder andere Mal den Hintern im Jugendhaus gerettet hat. Aber das ist lange noch nicht alles. Auch organisatorisch ist er einfach ein Talent. Seine erste Veranstaltung, die er selbst auf die Beine gestellt hat, hat er freiwillig in die Hand genommen. Damals mit 18 Jahren hat er unser jährliches Mühlenfest mit Bravour gemeistert und damit Massen verstummen lassen. Seine Mitgliedschaft am Jugendhaus ist auf jeden Fall für alle eine



Bereicherung. Mit seiner eher ruhigeren Art schafft er trotzdem Großes. Wenn er mit seinem Humor und guter Laune den Raum betritt, passieren immer Dinge, mit denen man am wenigsten rechnet. Meistens sind es sogar gute Dinge. Für egal wen und was hat er immer einen lässigen Spruch auf Lager. Auch bei lustigen und gemeinschaftlichen Feierabenden ist Dani nie weit entfernt. Denn nur er weiß, wie man richtig Feierabend macht. Selbst bei gemeinschaftlichen Spielen zeigt er seine menschliche und gutmütige Seite. Beim Pokern verliert er jedes Spiel nur, weil er an seine Mitmenschen denkt. Selbst bei Monopoly zieht er kein Geld, wenn er über Los kommt.

Seine sportliche Ader darf natürlich auch nicht unerwähnt bleiben. Dani ist ein wahrer Teamplayer. Im Menschenkickerteam der Mühlis ist er fester Bestandteil der Verteidigung. Jeden Stürmer lässt er beim Menschenkicker ins Abseits laufen und rettet oft den Torwart vor einem sicheren Treffer.

Wie man sehen kann ist der gute Dani enorm wichtig für uns an unserem heißgeliebten Jugendhaus. Hoffentlich kann jeder Leser jetzt nachvollziehen warum genau er sich den „Mitarbeiter des Jahres Award“ gesichert hat. Mit seiner Einsatzbereitschaft, seiner steht's anhaltenden Motivation und seiner immer positiven Einstellung ist er eine wahre Bereicherung für jedes Team. Man nennt ihn nicht umsonst den, der mit den Bären flüstert.

Alles in allem hat er sich den Preis redlich verdient. Damit wollen wir ihm alle Respekt zollen. Hut ab Dani, wir lieben und schätzen dich alle.

Ach ja, und falls ihr ihm einmal zufällig auf der Straße über den Weg laufen solltet, zu einem Autogramm oder ein Fanfoto würde er sicherlich nicht nein sagen.

Johannes Eberl



Quarantäne-Artikel

Liebes Tagebuch,

heute war mein erster Tag in Quarantäne. Wie er war? Sehr langweilig. Mehr als ein Zoom-Meeting heute Vormittag hatte ich nicht. Danach lag ich nur in meinem Bett und habe Netflix geschaut. Die neue Serie, die ich angefangen habe (Modern Family) ist wirklich sehr witzig und super empfehlenswert, um sich die Zeit zu vertreiben! Außerdem werde ich morgen denke ich anfangen, mein Zimmer mal wieder aufzuräumen. Zeit habe ich genug, und Zeit wird es auch, endlich mal wieder zu putzen. Genauso wie den Rest der Wohnung. Außerdem habe ich mir vorgenommen, meinen Kleiderschrank nun endlich auszumisten. Ich habe dort viel zu viele Sachen drin, die ich sowieso nicht mehr anziehe. Aber was soll ich mit den Klamotten machen? Wegschmeißen werde ich sie auf keinen Fall, weder der Umwelt noch jemand anderem kommt das zu Gute. Vielleicht kann ich sie in einem Second-Hand-Laden verkaufen, dann werden sie zumindest wiederverwertet. Oh, noch besser wäre doch fast, wenn ich sie an eine Organisation spende, bei denen meine Klamotten Menschen, die wirklich Unterstützung brauchen, helfen. In schlimmen Zeiten Gutes tun!

Hmm und wenn ich so überlege, es ist wirklich schon lange her, als ich mir das letzte Mal so wirklich Zeit für mich genommen habe. Das letzte Buch habe ich vor Jahren gelesen... Vielleicht sollte ich mir nun endlich die Zeit für mich nehmen, mich entspannt bei einer Tasse Tee aufs Sofa setzen und das Buch auspacken, welches ich nun schon so lange vor mir herschiebe. Oh, oder mir ein Schaumbad einlassen, um zumindest kurz von dem Klausurenstress, der direkt nach der Quarantäne ansteht, zu entfliehen. Naja, genug Zeit habe ich ja, um ein wenig Zeit für mich einzuräumen. Gezeichnet hab ich auch schon lange nichtmehr... Das werde ich morgen direkt einmal ändern!



Aber meine Freunde sollte ich dennoch nicht vergessen... Jeder von uns macht gerade eine schwierige Zeit mit. Wie es wohl meinen Mühlenfreunden momentan geht? Durch die wenigen Veranstaltungen hab ich wirklich ein wenig den Überblick verloren. Ich könnte morgen doch mal eine liebe Nachricht an ein paar schicken, vielleicht freuen sie sich darüber. Kurz ein wenig quackeln wie es einem geht...

Aber das werde ich morgen, bzw. die nächsten Tage anpeilen. Dann habe ich ja zumindest einen guten Plan, wie ich meine Quarantäne erfolgreich hinter mich bringe!

Quarantäne – To-Do-Liste

- Zimmer bzw. Wohnung putzen
- Modern Family anschauen
- Ein Buch lesen
- Ein Schaumbad nehmen
- Ein Bild zeichnen
- Jemanden eine liebe Nachricht schicken
- Ein Fotoalbum von mir und meiner besten Freundin zusammenstellen
- Ein eigenes Trinkspiel basteln
- Die Harry Potter Filme noch einmal anschauen
- Ein neues Plätzchenrezept ausprobieren
- Glühwein selbst machen
- Einen neuen Sport für sich entdecken (American Football große Empfehlung)
- Die alte Wii und Let's Dance / SingStar mal wieder auspacken
- Sich eine aktuelle Playlist auf Spotify zusammenstellen
- Couscous Gemüse Pfanne in Tomatensoße (vegan) kochen
- Bananenbrot backen
- Ein Puzzle machen
- Das Zimmer umdekoriern (Duftkerzen, Wandbilder, Lichterketten, ...)
- Die Handy Galerie ausmisten
- Dem Bruder/Schwester/Mutter/Vater/Frau,Mann/Freund(in)/Kind einen kleinen Streich spielen

Lena Pöllot



Rezept: Pflaumenkuchen

Verwüße deinen Tag im Herbst und Winter!

Zutaten:

- ✓ 225 g. Mehl
- ✓ ½ TL Backpulver
- ✓ 165 g. Zucker
- ✓ 125 g. weiche Butter
- ✓ 1 Pck. Vanillezucker
- ✓ 2 Eier
- ✓ 125 ml Milch
- ✓ 750 g. Pflaumen oder
1 Apfel und 150 g.
Heidelbeeren
- ✓ 1-2 TL braunen Zucker



Zubereitung:

1. Den Ofen auf 160 Grad (Umluft) vorheizen.
2. Mehl, Backpulver, Vanillezucker, Eier, Butter und Milch in eine Schüssel geben und zu einem glatten Teig verarbeiten.
3. Springform (24 cm) einfetten und mit Mehl bestäuben.
Teig einfüllen.
4. Leckere (evtl. vom Garten eingefrorene) Zwetschgen aufrecht in den Teig stecken. (Sie sollen noch zur Hälfte rausschauen) Mit braunem Zucker bestreuen.
5. Ca. 45 min. backen.

*Viel Spaß beim Backen,
Eure Anna B.*



Es weihnachtet sehr!

Die Mühle – ein Ort, den jeder von uns mag!
Wir waren alle schon da, den ein oder anderen Tag.

Ein ganz besonderer Ort für dich?
Da bist du nicht alleine, das ist sie auch für mich!

M wie miteinander Zeit verbringen,
oft musste auch ich vor Lachen mit den Tränen ringen.

U wie unique; einzigartig ist die Mühle ohne Frage,
doch durch Corona ist auch bei uns eine schwierige Lage.

E wie einfach ist hier bei allen bekannt,
doch die Motivation alles weiterzumachen ist jetzt erst richtig entbrannt.

H wie Humor wird bei uns auch in dieser Zeit großgeschrieben,
für eine super Kinderwoche und ein paar tolle Veranstaltungen haben wir
uns entschieden.

L wie lebendig darf natürlich nicht fehlen,
auch wenn wir uns auch manchmal von Aufgaben davonstehlen.

E wie extra beschreibt uns ziemlich gut,
immer ein bisschen mehr lachen, leben, lieben... ein Ort an dem niemand
ruht.

Doch Schluss ist mit der schwierigen Zeit,
wir hoffen das es doch bald schneit.

Weihnachten steht vor der Tür,
ein besseres Jahr erwartet uns, das habe ich im Gespür!

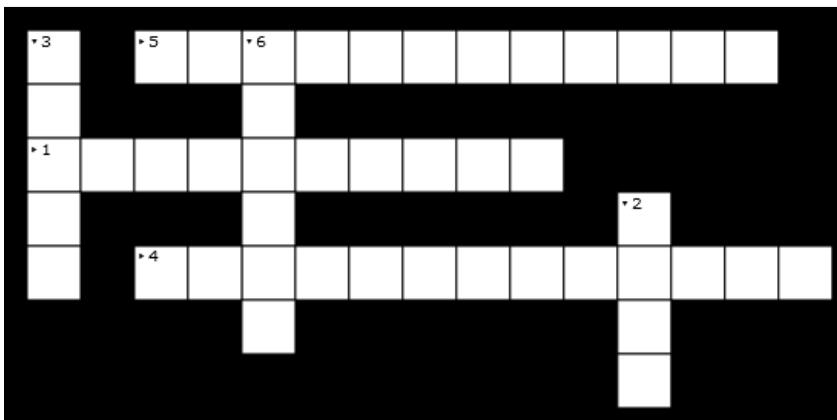
Ich wünsche euch allen schöne Weihnachtsfeiertage,
und hoffentlich keine Corona Plage!

Die Mühle wartet wie immer auf uns alle,
also bleibt alle hier und fliegt nicht auf Malle.

Anna Brandl



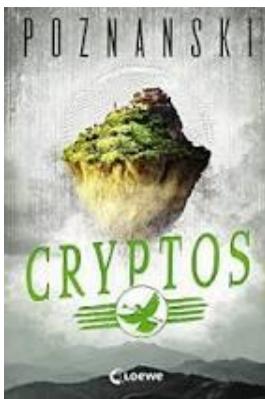
Rätsel



1. Vervollständige das Motto des Jugendhauses: einfach, gemeinsam, ...
2. Wie viele Tümpel gibt es im Garten der Mühle?
3. Wo finden die besten Partys statt?
4. Was steht im Mühlenkeller?
5. Wen trifft der Fluch der Kinderwoche?
6. Wie heißt die Autorin des Buches Cryptos mit Vornamen?

Antonia Lengfelder

Buchtipps



#1 Cryptos von Ursulas Poznanski

Ungünstiges Klima und Naturkatastrophen sind für Jana Normalzustand. Deshalb flüchtet sie umso mehr in ihre Arbeit. Wortwörtlich. Denn Jana ist eine Weltendesignerin, die virtuelle Welten erschafft, in die sich die Menschen flüchten können. Doch als in ihrem Lieblingsprojekt plötzlich Verbrechen geschehen, verändert sich für Jana alles...

Loewe Verlag: 19,90 €



Anna gibt ihren Senf dazu: Wie vielleicht einige aufmerksame Buchtipplerer gemerkt haben: Ursula Poznanski gehört zu meinen absoluten Liiiiieblingsautoren. Abgesehen vom Hardcover mit geradem Rücken (Welcher Volldepp das auch immer designt hat??!! Muss ich aus Beruflichen Gründen schon anmerken :D), ist das Buch wieder ein richtiger Hammer! Und mit Blick auf den Klimawandel ein interessantes Gedankenspiel.

#2 Winterkartoffelknödel von Rita Falk

Strafversetzt als Dorfpolizist in seinen bayerischen Heimatort Niederkaltenkirchen, genießt der Franz Eberhofer eigentlich ein sehr ruhiges Leben. Ein bisschen Streit mit dem lieben Leopold hier und ein bisschen Ärger mit dem hanfanbauenden Vater da, doch ansonsten ist Nix los in Niederkaltenkirchen. Und das sollte auch verflixt so bleiben. Doch dann segnen unnatürlich viele Mitglieder der Familie Neuhofer das Zeitliche. Da bleibt dem Franz leider nichts anderes übrig, als wohl oder übel die Ermittlung aufzunehmen.



Dtv Verlag
10,95 €

Anna gibt ihren Senf dazu: Einfach geil. Auch wenn man, wie meine Wenigkeit, nicht viel mit der bayerischen Art anfangen kann ^^ ist es urkomisch! Auch super empfehlenswert: die Hörbücher. Gelesen von Christian Tramitz sind die zum Totlachen. Und auch die Filme sind eine gute Abendgestaltung.

Anna Herold



Impressum

Desideria Franke	–	Mitarbeiterin, Mühlensprecherin
Jennifer Franke	–	Schneemühle e.V. - Kassenwartin
Johannes Eberl	–	Schnupperer
Lena Pöllot	–	Mitarbeiterin, Mühlensprecherin
Anna Brandl	–	Mitarbeiterin
Antonia Lengenfelder	–	Schnupperin, Mühlenrat
Anna Herold	–	Mitarbeiterin

Layout: Anja Suchomel

